

# Schuljahre 2017/18 und 2018/19

## Mittelschule St. Leonhard

Schweinauer Straße 20  
90439 Nürnberg

Telefon 09 11 / 6 58 92 19

E-Mail [info@ms-st-leonhard.de](mailto:info@ms-st-leonhard.de)

Internet [www.ms-leo.de](http://www.ms-leo.de)



<b>Schulleitung:</b>	2017/18: Matthias Birmann, Rektor Sonja Seibert, Konrektorin 2018/19: Matthias Birmann, Rektor Julchen Beer, Konrektorin Sarah Kern, Mitarbeiterin der Schulleitung
<b>Lehrkräfte insg.:</b>	63
<b>Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS):</b>	Diana Störl
<b>Schüler/-innen insg.:</b>	2017/18: 531 2018/19: 552
<b>Klassen insgesamt:</b>	2017/18: 26 2018/19: 27



## Besonderheiten

- Gebundener Ganzttag
- Sieben Übergangsklassen
- Vorbereitungsklasse
- Schule mit Schulprofil Inklusion
- Beratungslehrerin am Haus
- Mobiler Sonderpädagogischer Dienst
- Mittelschulverbund West mit Carl-von-Ossietzky-Mittelschule und Johann-Daniel-Preißler-Mittelschule
- Kooperation mit unserem Stadtteilpaten
- Förderverein
- Mama lernt Deutsch

# Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

## Familienfreundlicher Lebensraum

### „Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule!

#### Ausgangssituation

An der Schule gibt es zu den vier Regelklassen der 5. Jahrgangsstufe (eine davon Ganztagsklasse) zwei 5. Übergangsklassen.

Der Übergang von der Grundschule sowie das Aufeinandertreffen verschiedenster Kulturkreise (es gibt 34 verschiedene Nationalitäten) erzeugen ein buntes Schulklima. Regelmäßige Aktivitäten zur Konfliktvermeidung sind ein fester Bestandteil des Schullebens.

#### Ziele

- Schüler/-innen lernen einen gewaltfreien und respektvollen Umgang
- Schüler/-innen lernen gewaltfreie Kommunikation
- Die Klassengemeinschaft wird gestärkt
- Konflikte werden gewaltfrei gelöst
- Eltern lernen die Grundhaltung der gewaltfreien Kommunikation kennen
- Ein wertschätzender und respektvoller Umgang wird in den Familien gelebt

#### Planung

Das Projekt „Heart Moves“ wurde vom schulhausinternen Team familienfreundliche Schule den Klassenlehrkräften der 5. Jahrgangsstufe vorgestellt und begeistert angenommen. Zusammen konzipierten alle einen Elternbrief und setzten die möglichen Termine fest.

#### Beschreibung

Begonnen wurde mit einem Coaching der Klassenlehrkräfte. Neben ausführlichen Informationen zum Projekt wurden Konfliktsituationen angesprochen, Ideen zur Lösung gesammelt und den Lehrkräften wertvolle Unterstützung für Gespräche mit den Eltern gegeben.

Es folgte ein Elternabend, zu dem die Eltern aller vier Klassen eingeladen wurden. Auch die Lehrkräfte der Klassen waren anwesend. Bei einem angeregten und auf beiden Seiten offenen Austausch über Ängste, Nöte und Unsicherheiten im Miteinander von Eltern, Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern wurde schnell die Notwendigkeit solcher gemeinsamer Treffen ersichtlich und wie positiv es sich auswirken kann, wenn beide Seiten an einem Strang ziehen. Es gab Informationen zum Projekt sowie Material und Buchvorschläge.

In den Workshops für die Schüler/-innen, die an vier Tagen stattfanden, ging es dann zusammen mit einer Theaterpädagogin darum, aufzuzeigen wie eine gewaltfreie Kommunikation gelingen kann und wie Streitsituationen ohne verbale oder körperliche Gewalt gelöst werden können. Durch die fachliche Unterstützung konnten beide Seiten viele positive Erkenntnisse gewinnen und alle haben sich vorgenommen, auf diese geschaffene Grundlage aufzubauen. Bei Rollenspielen zeigten Schüler /-innen spielerisch, was sie bedrückt oder beschäftigt. Eine wertvolle Erfahrung auch für Lehrkräfte, da Schülern dafür oft die Worte fehlen.

Beim Eltern-Kind-Workshop „Feier-Abend“ konnten die Schüler/-innen in kleinen Rollenspielen ihre Ergebnisse präsentieren. Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte sprachen bei Speis´ und Trank in gemütlicher Runde über das, was in den letzten Wochen durch die Zusammenarbeit angestoßen und verbessert werden konnte. Gehen wir in Zukunft anders in der Klasse miteinander um, reden wir zu Hause – Eltern und Kinder – höflich und respektvoll und zeigen wir unsere Bedürfnisse und nehmen die von anderen wahr? Hier durften die Schüler kreativ sein und ihre eigenen Ideen einbringen, was einen gelungenen Abschluss darstellte.

## Resümee

„Heart Moves“ ist eine planvolle, vielseitige Unterstützung für Eltern, Schüler/-innen und Lehrkräfte, um Veränderungen im Umgang miteinander zu erwirken, wobei eine kontinuierliche Fortsetzung des „Gelernten“ unbedingt die Voraussetzung für nachhaltige Veränderungen ist. In den folgenden Wochen gab es deshalb seitens der Lehrkräfte immer wieder vermehrt Feedback an die Schüler/-innen, wenn sie sich in Streitsituationen so verhielten, wie sie es mit der Theaterpädagogin geübt hatten.

## Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

### Fast Food oder der Brandner Kaspar

#### Ausgangssituation

Ein Theaterprojekt gehört bei uns inzwischen zu den Standardprojekten an der Schule. Außerdem gab es zum Thema in diesem Schuljahr ein zweimonatiges gemeinsames Abfallprojekt aller Klassen, bei dem es auch um Lebensmittelverschwendung ging, was dann letztendlich zur Entscheidung für dieses Projekt führte.

#### Ziele

- Kontakte von Schülerinnen und Schülern untereinander fördern
- Durch das Lernen von Texten werden die Schüler/-innen an neue Sprachmodelle herangeführt
- Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen
- Eltern und auch Lehrkräfte erleben die Kinder auf andere Art und Weise

#### Planung

Klassenlehrkräfte, Förderlehrkräfte und ein Theaterpädagoge wählten geeignete Schüler/-innen aus, die sich vorher freiwillig zum Casting gemeldet haben. Dieser führte die „Schauspieler“ auch an ihre Rollen heran und gab Vorgaben für das Bühnenbild.

Innerhalb von drei Tagen haben sie das Stück „Fast Food oder der Brandner Kaspar“ einstudiert, bei dem innerhalb von 60 Minuten sowohl gekocht, serviert, gegessen und noch abgespült wird – und trotzdem das Theaterspielen nicht zu kurz kommt.

#### Beschreibung

Bei dem Theaterstück geht es darum, dass man aus einfachen Zutaten in kurzer Zeit ein schmackhaftes und gesundes Essen zubereiten kann. Es wird dabei „live“ gekocht und auch probiert.







„Fast Food“ ist bereits fertiges oder schnell zubereitetes Essen mit hohem Kalorienanteil. Doch das muss nicht sein, denn schnelles Essen kann durchaus gesund sein. Das haben die acht Schülerinnen und Schüler der Mittelschule St. Leonhard auf der Bühne vorgeführt.

Als Vorlage für „Fast Food“ dient „Die Geschichte vom Brandner Kaspar“, ein Schauspiel, in dem dieser durch einen Kuhhandel vom Tod weitere Lebensjahre ergaunert.

Die Handlung wurde für eine moderne Version auf die Nürnberger Umgebung gemünzt. Die ganze Region ist von einem sechsmonatigen Unwetter überflutet, einzig der südliche Teil Nürnbergs bleibt trocken. Im „Hotel Maria“ suchen deshalb zahlreiche Gäste Unterschlupf.

Als der Vorkoster des Bürgermeisters anfragen lässt, ob der Stadtrat im Hotel tagen darf, ist die Aufregung groß. Chefköchin Roswitha hat nämlich ihren Geschmackssinn verloren. Es kommt zu allerlei Verwicklungen. Marias Vater, der alte Kaspar, überredet den Vorkoster zum Essen, eine Fitness-Trainerin macht mit den Hotelgästen Gymnastik und der Tod versucht, Essensreste aus der Hotelküche zu stibitzen.

Die Schüler/-innen haben Lebensmittel bearbeitet, mit Töpfen und Pfannen hantiert, nebenbei noch viele andere Alltagsaufgaben erledigt, gegessen und sich um den Abwasch gekümmert. Und dies alles in nur einer Stunde.

Schnelles Essen ist eben doch nicht Fast Food!

### Resümee

Auf spielerische Weise setzten sich die Schüler/-innen mit dem Thema Nahrung und Essen auseinander und trugen ihre Erkenntnisse auch in die Familien.

Die Eltern und Freunde waren begeisterte Zuschauer und stolz auf die Kinder, die in unterschiedlichste Rollen geschlüpft waren.

### Ausblick

Die Methode des Theaterspiels hat sich bei uns seit vielen Jahren bewährt und wird auch zukünftig eine Möglichkeit sein, um relevante Themen theaterpädagogisch aufzubereiten.



# Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

## Familienfreundlicher Lebensraum

### „WIR“ sind Leo (K3)

Unter diesem Thema finden ganzjährig diverse Projekte und Feste statt. Unser „Leo Weihnachtstag“, traditionell in der letzten Woche vor den Weihnachtsferien, findet immer im gesamten Schulhaus statt. Eltern stellten auch dieses Jahr wieder ein umfangreiches und kulinarisch vielseitiges Buffet zusammen, an dem sich alle Schüler/-innen bedienen konnten. Kurzweilige Abwechslung bereicherten die unterschiedlichen Angebote in den Klassen. Vom Spielen, Basteln, Filme ansehen bis hin zu landestypischen Bräuchen war vieles geboten.

### HEROES (K1)

Der Grundgedanke von HEROES ist, dass Veränderungen bei jedem Einzelnen anfangen, in den Familien, in den Schulen und in der Nachbarschaft. Gewaltprävention, Umsetzung der Menschenrechte, wer bin ich als Mensch mit Migrationshintergrund u.s.w.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch Rollenspiele seitens der HEROES Impulse, sich zum Beispiel mit Traditionen, geschlechtsspezifischen Rollenbildern, Diskriminierung sowie eigenverantwortlichem Handeln aktiv auseinanderzusetzen. Meinungsäußerungen von Schülerinnen und Schülern werden weder gewertet noch gewichtet, aber es wird nachgefragt und nachgehakt und somit die Möglichkeit eröffnet, zu erkennen, dass Selbstreflexion die Grundlage für fundierte Meinungsbildung ist.

### Schulhund (K3)

Wir haben einen Therapiehund. Er ist an zwei Vormittagen in einer Klasse und inzwischen den Schülerinnen und Schülern ein hilfreicher „Klassenkamerad“, der dazu beiträgt, dass respektvoller Umgang und Rücksichtnahme unter den Schülerinnen und Schülern geübt und trainiert werden können.



### Sommerfest (K3)

Als abschließendes Jahresfest hat inzwischen das große Sommerfest Tradition. Jede Klasse baut eine Station im Schulhof auf. Basteln, Geschicklichkeitsspiele, Wettspiele und vieles mehr sorgen vier Stunden lang für Freude und Miteinander. Besucher wie Eltern und Freunde sind immer willkommen. Sie bedienen auch mal den Grill oder unterstützen an den Stationen.

### Elternabende für Übergangsklassen mit Elternlotsen in der Villa Leon (K3)

Der Elternabend wendet sich an alle neu zugewanderten Eltern. Mit Unterstützung der Elternlotsen des Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) findet in den Heimatsprachen ein Austausch mit den Lehrkräften statt, zum Beispiel zu den verschiedenen Bildungswegen, zu Fragen zum Schulalltag und zu sonstigen Anliegen.

### „Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule! (K1)

Beschreibung siehe S. 150.

### Kinderbetreuung bei Elternangeboten (K3)

Zur Kinderbetreuung ausgebildete Schüler/-innen unserer Schule bieten Kinderbetreuung bei Elternsprechabenden und Veranstaltungen an.

## Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

### Kursreihe „Orientierung für zugewanderte Familien: ankommen – zurechtkommen – vorankommen“ (K2)

Eine Kursreihe, bestehend aus vier Abenden, die Familien über Geschichte und Gesetze Deutschlands, Kindheit und Jugend, Schullandschaft sowie über wichtige Stadtteilangebote im Rahmen eines Stadtteilrundgangs informiert.

### Fast Food oder der Brandner Kaspar (K3)

In Verbindung stand dieses Projekt auch zu Änderungen in unserem Pausenverkauf sowie unserem „Monatsmotto März“ der Schule, das sich auch um dieses Thema dreht. Beschreibung siehe S. 151.

### Kooperation mit der Michael-Ende-Schule (Grundschule) (K2)

- Zur Kinderbetreuung ausgebildete Schüler/-innen der Mittelschule bieten in der benachbarten Michael-Ende-Schule Kinderbetreuung bei Elternveranstaltungen an
- Übergang Grundschule – Mittelschule

### Demokratie in der Schule (K2)

Unter der Leitung einer Lehrkraft laden Schülerinnen und Schüler der Schülermitverwaltung (SMV) einen Stadtrat in die Schule ein. Im Gesprächskreis werden am Vormittag Fragen zur Demokratie, deren Umsetzungsmöglichkeiten in der Schule sowie vorbereitete Fragen, die Eltern, Lehrkräfte und Schüler/-innen gleichermaßen beschäftigen, gestellt und beantwortet. In diesem Jahr sollen auch Eltern einbezogen werden. Geplant für Sommer 2019.

### Vernetzung im Stadtteil (K13)

- Mitarbeit im Stadtteilarbeitskreis und im Netzwerk Kinder
- Stadtteilstoffe

### Kooperationen im Bereich Berufsbildung (K3)

Wir fördern mit unseren Partnern im Bereich Berufsorientierung und Berufsfindung den Übergang Schule – Beruf. Unser Stadtteilpatente stellt auch Ausbildungsplätze zur Verfügung.

### PIT – Prävention im Team (K2)

PIT ist ein Programm zum sozialen Lernen und Kriminalprävention im Jugendalter. In Zusammenarbeit mit der Polizei gibt es für die 6. Jahrgangsstufen Unterrichtseinheiten zu den Themen Gewalt, Mobbing, Sucht und andere Kriminalität. Wie können Lehrkräfte diese Bausteine in den Alltag einbauen, um zu handeln, um vorzubeugen und aufzuklären?

### Wings to school (K1)

Das seit zehn Jahren von einem großen Nürnberger Unternehmen initiierte und gesponserte Nachhilfeforum „Wings to School“ unterstützt mit Senioren oder anderen freiwilligen Helfern, die Nachhilfe erteilen, Kinder von Flüchtlingsfamilien beim Lernen, bei Gängen zu Behörden und bei der sozialen

Integration. Eine verantwortliche Lehrkraft unserer Schule ist Bindeglied zwischen der Firma und der Schule und hält beispielsweise Kontakt zu den Lehrkräften, deren Schüler/-innen diese Nachhilfe erhalten. Bei Festen, welche die Firma ausrichtet, zum Beispiel Grillen im Sommer oder Weihnachtsfeier, zu denen Nachhilfelehrer, Eltern, teilnehmende Schüler/-innen usw. eingeladen sind, werden Kontakte vertieft und neue Freundschaften geschlossen. Es sind kulturelle Höhepunkte, die zu einer positiven Integration beitragen können.

## Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

### Elterncafé (K1)

Immer donnerstags laden wir interessierte Eltern ein, die bei Tee und Gebäck zwei Schulstunden im gemütlichen Elterncafé plaudern, Gedanken austauschen oder zum Beispiel einem Vortrag zu aktuellen schulischen Themen lauschen können. Hier können sie sich im geschützten Raum begegnen und neue Menschen treffen. Schülerinnen und Schüler konnten, wenn Eltern das zum Übersetzen wünschten, mit einbezogen werden und erwiesen sich bislang als kompetente Dolmetscher.

### Mama lernt Deutsch (K1)

Unter Anleitung von ausgebildeten Lehrkräften können Mütter unserer Schüler/-innen ihre Deutschkenntnisse auffrischen, vertiefen oder mit dem Lernen beginnen. Auch Alphabetisierung ist möglich.

### Jonglieren für Schüler/-innen und deren Eltern (K2)

Eine Sportstunde mit Eltern und einem erfahrenen Jongleur haben gezeigt, mit welcher einfachen Mitteln man außer Puste geraten und gleichzeitig seine Denkfähigkeit beziehungsweise Konzentration trainieren kann.

## Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

### Mehr Geld am Ende des Monats (K1)

Kostenfallen, Geldfresser, Onlinefallen; Kinder, Jugendliche und Erwachsene verlieren hier oft den Überblick. Um Sicherheit und Kompetenz im Konsumdschungel zu erwerben, braucht es Grundwissen für Kinder und Eltern. Zu verantwortungsvollem Umgang mit Taschengeld, erstem Verdienst usw. werden Tipps und Anregungen gegeben, wie Kinder in die Finanzplanungen zu Hause mit eingebunden werden können.

### Kursreihe „Orientierung für zugewanderte Familien: ankommen – zurechtkommen – vorankommen“ (K2)

Die Reihe besteht aus vier Modulen, von denen zwei Module umgesetzt wurden.

1. Geschichte und Gesetze Deutschlands; hier werden Eltern und interessierten Schülerinnen und Schülern Geschichte und wesentliche Gesetze Deutschlands vorgestellt. Unterstützt durch Elternlotsen des Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) und ehrenamtlichen Übersetzern des Zentrums Aktiver Bürger (ZAB) können an Sprachinseln alle Inhalte verständlich übersetzt werden. Es ist so auch möglich, dass Teilnehmende gezielt Fragen stellen. Ziel dieser Einheit ist es, Verständnis für das moderne Deutschland zu wecken, Deutschland als demokratisches Land anzuerkennen und Voraussetzungen für ein friedvolles Miteinander aufzuzeigen.

2. Beim Stadtteilrundgang werden Eltern und ihren Kindern wichtige soziale und kulturelle Einrichtungen gezeigt, wie beispielsweise Anlauf- und Beratungsstellen für Familien. Beim Rundgang, der auch wieder durch NEST und ZAB unterstützt wird, werden die Stadtteilbibliothek, Villa Leon, Erziehungs-

beratungsstelle, Jugendhäuser, Spielplätze, Spielflächen des Stadtteils aufgesucht und es besteht die Möglichkeit, mit den dort beschäftigten Mitarbeitenden zu sprechen.

### Medien in der Familie – Schwerpunkt: „Soziale Netzwerke & Messenger“ – Infoveranstaltung für Eltern von 10- bis 14-Jährigen (K1)

Der Referent erläuterte Grundlegendes unter anderem zu Datenschutz, Urheberrecht und Streaming und wie die größtmögliche Sicherheit im Netz erlangt werden kann. Mit den Eltern wurden die Computer- und Internetnutzung reflektiert und Möglichkeiten der Medienerziehung besprochen.

## Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

### Der kulturellen Vielfalt an Schulen begegnen (K3)

Bei uns an der Schule gibt es 34 verschiedene Sprachen, die unsere Schüler/-innen sprechen. Dies bedeutet gleichzeitig, dass damit auch unterschiedlichste kulturelle Lebensmodelle eingebracht werden. Entsprechend sind die Erwartungen von Eltern an die Schule und auch umgekehrt vielfältig. Bei dieser Fortbildung geht es darum, Stolpersteine zu erkennen, die Sicht auf diese Unterschiede zu schärfen, Möglichkeiten zu finden, damit sich Eltern und Schüler/-innen mit Migrationshintergrund willkommen fühlen und die Schule den Auftrag, die persönliche und schulische Entwicklung zu fördern, bestmöglich erfüllen kann. Ebenso wird Lehr- und pädagogischen Fachkräften anhand von Beispielen aufgezeigt, wie Eltern trotz verschiedener Wahrnehmungen und Erwartungen für eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gewonnen werden können.

### PIT – Prävention im Team (K2)

Lehrkräfte erhalten in der Fortbildung Informationen und Materialien zu den Themen Gewalt, Mobbing, Sucht und Vorschläge zur Umsetzung der Bausteine im Unterricht und im Alltag.

### Lehrercoaching zum Projekt „Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule! (K1)

Bevor die Arbeit der Theaterpädagogin mit den SchülerInnen und Schülern begann, wurden die beteiligten Lehrkräfte ausführlich auf die kommenden Tage vorbereitet und eingestimmt. Es gab umfassende Informationen zu diesem Projekt, um zu erkennen, wie dieser Workshop inhaltlich aufgebaut ist und welche pädagogischen Erkenntnisse zugrunde liegen. Außerdem wurde besprochen, wie die Schülerinnen und Schüler im Unterricht bereits auf das Thema vorbereitet werden können.